

SPECIALS

So 03.02.

12.00 Großer Saal
12.15 motiv3
12.30 Studio

So 10.02.

12.00 Großer Saal
12.15 motiv3
12.30 Studio

So 17.02.

12.00 Großer Saal
12.15 motiv3
12.30 Studio

So 24.02.

12.00 Großer Saal
12.15 motiv3
12.30 Studio

Di 05.02., 11.00

Di 05.02., 11.15

Di 19.02., 11.00

Di 19.02., 11.15

FILMFRÜHSTÜCK

**ANLEITUNG ZUM UNGLÜCKLICHSEIN
WOODY ALLEN: A DOCUMENTARY
QUARTETT**

**WILLKOMMEN IN DER BRETAGNE
WOODY ALLEN: A DOCUMENTARY
DAS SCHWEIN VON GAZA**

**ARGO
MICHAEL H. PROFESSION: DIRECTOR
WILLKOMMEN IN DER BRETAGNE**

Oscar-Spezial: **LIEBE**
Oscar-Spezial: **THE MASTER**
Oscar-Spezial: **BEASTS OF THE SOUTHERN WILD**

BABYKINO

Ein Treffpunkt für Eltern mit Babys

**QUARTETT
BEASTS OF THE SOUTHERN WILD
ANLEITUNG ZUM UNGLÜCKLICHSEIN
DER AUFSTEIGER**

DEFRAWCFONWILLOW

Februar 13

HANNAH ARENDT

DER AUFSTEIGER L'EXERCICE DE L'ÉTAT

ab 8. Februar

Ein Film von Pierre Schoeller



„**DER MINISTER ist ohne Wenn und Aber einer der besten Politkrimis, die es in unseren Kinos seit langem zu sehen gab.**“ Schweizer Fernsehen

Der surreale Traum, der Verkehrsminister Saint-Jean aus dem Schlaf reißt, wird nicht die einzige Störung in dieser Nacht bleiben. Als das Telefon läutet, ist Saint-Jean bald darauf unterwegs Richtung Ardennen. Der Unfall eines Reisebusses hat mehrere Menschenleben gefordert, der Minister demonstriert vor laufenden Kameras Betroffenheit. Und die nächste Katastrophe wartet bereits – die Privatisierung der Bahnhöfe steht an, das unpopuläre Projekt liegt in Saint-Jeans Verantwortungsbereich, er kann dabei nur verlieren. Es sei denn, es gelänge ihm ein Ressortwechsel.

Saint-Jean ist ein Getriebener, der zwischen Presse-terminen, Kabinettssitzungen und Parteiausschüssen hin- und herhetzt, von seiner Medienberaterin auf Trab, von seinem Kabinettschef auf dem Laufenden gehalten.

„4000 Kontakte im Handy, und nicht ein Freund darunter“, stöhnt Saint-Jean. Doch ihm bleibt nichts übrig, als weiterzumachen: Machtgewinn bleibt das höchste Ziel der Politik, das Spiel mit den Medien, Kuhhandel und Intrigen

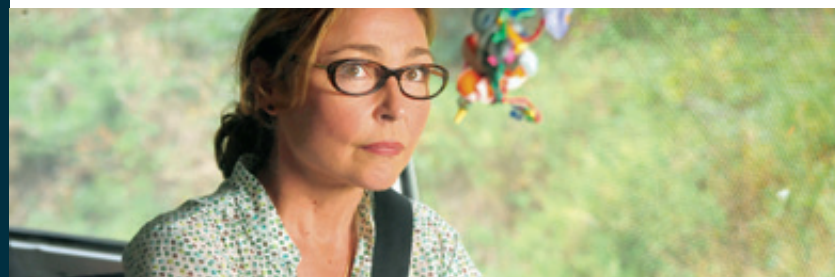
„Ein spannendes Kammerspiel um Macht und Korruption – und beklemmend nahe an der Realität.“ Die Welt

gehören zum politischen Handwerk – und immer wieder verschlingt der Staat seine Diener. Mit bissigem Witz führt Regisseur Pierre Schoeller eine politische Kaste vor, die in grandioser Selbstüberschätzung ausschließlich mit der eigenen Karriere beschäftigt ist. Der Regisseur verriet seinen SchauspielerInnen nicht, ob sie Mitglieder einer Links- oder Rechtsregierung spielen, ihn interessierte die Kontinuität des politischen Apparates, die Ausübung der Staatsmacht. So gelingt Schoeller etwas sehr Seltenes im europäischen Kino: die intelligente Dekonstruktion des modernen Politikers, der seine Ideale am besten schnell vergisst, bevor er zwischen Staats- und Parteidämonen und medialem Druck zerrieben wird.

WILLKOMMEN IN DER BRETAGNE BOWLING

ab 1. Februar

Ein Film von Marie-Castille Mention-Schaar



Mit
Catherine Frot
Mathilde Seigner
Firmine Richard
Laurence Arné

Frankreich 2012
90 Minuten, Farbe

Der französischen Komödie liegt ein wahrer Kern zugrunde: In der bretonischen Stadt Carhaix, dem Schauplatz der Geschichte, kam es zu Protesten wegen der Schließung einer Entbindungsstation. Um diese Begebenheit herum inszenierte Regisseurin Marie-Castille Mention-Schaar die ebenso komische wie bewegende Geschichte um vier Frauen, die zunächst der Spaß am Bowling, dann aber der gemeinsame Kampf gegen Profitmaximierung und soziale Missstände vereint. Mit viel Witz, originellen Einfällen und frechen Dialogen versuchen die vier Heldinnen, die Schließung der Entbindungsstation zu verhindern.

Drehbuch
Pierre Schoeller
Kamera
Julien Hirsch
Schnitt
Laurence Briaud
Musik
Philippe Schoeller

Mit
Olivier Gourmet
Michel Blanc
Zabou Breitman
Laurent Stocker
Sylvain Deblé
Didier Bezace
Jacques Boudet
François Chattot
Arly Jover
Gaëtan Vassart
u. a.

Verleih in Österreich
Filmladen, der Verleih
des VOTIV KINOS

Frankreich/Belgien 2011
112 Minuten, Farbe
Cinemascope/OmU

Verleih gefördert vom
Media-Programm der
Europäischen Union



QUELLEN DES LEBENS

ab 15. Februar

Ein Film von Oskar Roehler



„Ein Familienepos, gefühlsecht und mit viel Herzblut. Zugleich eine verspielte Satire darauf. Ein durchaus famoses Vergnügen.“ Programm kino.de

Ein Säugling krabbelte unbeaufsichtigt durch die Wohnung. Weil die Mutter nur ans Schreiben denkt, ist der Vater für den kleinen Robert zuständig – eine Aufgabe, die den Schriftsteller und Lektor Klaus Freytag ständig überfordert. Als Robert vier Jahre alt ist, macht sich seine Mutter, die Schriftstellerin Gisela Ellers, aus dem Staub. Für Robert beginnt eine jahrelange Odyssee durch die eigene Familie und die unterschiedlichsten Orte der noch jungen Bundesrepublik Deutschland, bis er als Jugendlicher seine große Liebe wiederfindet.

Als Robert Freytag erzählt Oskar Roehler sein eigenes Leben und gleichzeitig eine Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von 1947 (als Roberts Großvater Erich aus dem Krieg zurückkehrt) bis in die 1970er-Jahre (als man den Lobo-Hit „I'd Love You To Want Me“ noch ungestraft hören durfte). Faszinierend an diesem wuchtigen Familiendrama ist die Leichtigkeit, mit der Roehler über die Jahre seiner Kindheit und Jugend erzählt. Mit grimmigem Humor lässt er die Stationen seines Lebens Revue passieren, in sinnlichen Bildern erinnert er an ein

„Eine filmische Familienchronik über drei Jahrzehnte und eine Sittengeschichte der Bundesrepublik Deutschland.“
moviepilot.de

Westdeutschland, das es so nicht mehr gibt, an Gartenzweige, Wohnzimmer-Mief, Schreibmaschinen und Zonen Grenzen. Und er erinnert an den literarischen Aufbruch jener Jahre, an die Gruppe 47 und zwei ihrer Mitglieder: In Gisela Ellers und Klaus Freytag sind unschwer die Schriftstellerin Gisela Elsner und der ehemalige Luchterhand-Lektor Klaus Roehler zu erkennen. Oskar Roehlers Eltern, auch daran erinnert der Film, sind heute nur noch Fußnoten der Literaturgeschichte, deren Werke längst vergriffen sind.

Drehbuch
Oskar Roehler
Kamera
Carl-Friedrich
Koschnick

Musik
Martin Todsharow

Mit
Jürgen Vogel
Meret Becker
Moritz Bleibtreu
Lavinia Wilson
Lisa Smit
Leonard Scheicher
Kostja Ullmann
Ilyes Moutaoukij
Sonja Kirchberger
Margarita Broich
u. a.

Verleih in Österreich
Filmladen, der Verleih
des VOTIV KINOS

Deutschland 2013
173 Minuten, Farbe
1 : 1,85/Dolby SRD

ANLEITUNG ZUM UNGLÜCKLICHSEIN

ab 1. Februar

Ein Film von Sherry Hormann



Mit
Johanna Wokalek
Iris Berben
Richy Müller

Deutschland 2012
88 Minuten, Farbe

Mütterliche Ratschläge aus dem Jenseits, verrutschte Küsse und ein schmerzliches Geheimnis: Tiffany Blechschmidt, unscheinbar, ein bisschen abergläubisch und Single, ist fest davon überzeugt, das Unglück magisch anzuziehen. Frei nach dem gleichnamigen Bestseller von Paul Watzlawick erzählt Sherry Hormann mit zärtlicher Fantasie und überraschendem Witz eine beschwingte Liebeskomödie voll melancholischer Zwischentöne. „Unglücklich sein kann jeder; sich unglücklich machen aber will gelernt sein.“ (Paul Watzlawick)

Verleih gefördert vom
Media-Programm der
Europäischen Union



HANNAH ARENDT

ab 22. Februar

Ein Film von Margarethe von Trotta

„HANNAH ARENDT schafft es, einer bedeutsamen deutschen Philosophin ein filmisches Denkmal zu setzen.“

kino-zeit.de



Drehbuch
Pamela Katz
Margarethe von Trotta

Kamera
Caroline Champetier

Schnitt
Bettina Böhler

Musik
André Mergenthaler

Mit
Barbara Sukowa
Axel Milberg
Janet McTeer
Julia Jentsch
Ulrich Noethen
Michael Degen
Victoria Trauttmansdorff
Klaus Pohl
Nicholas Woodeson
u. a.

Verleih in Österreich
Filmladen, der Verleih
des VOTIV KINOS

Deutschland 2012
113 Minuten, Farbe
Cinemascope/OmU

Verleih gefördert vom
Media-Programm der
Europäischen Union

„Margarethe von Trottas Drama ist großes Kino: echt, bewegend und voller Bewunderung für eine Frau, die ihren Weg ging und fest an die eigenen Werte glaubte.“ Focus

Hannah Arendt, die sich selbst nie als Philosophin, sondern als politische Theoretikerin verstand, beeinflusste mit ihrer Arbeit „Elemente und Ursprünge totalitärer Herrschaft“ den geschichts- und politikwissenschaftlichen Diskurs nach dem 2. Weltkrieg. Eine wesentlich breitere Öffentlichkeit erzielte allerdings ihr Buch „Eichmann in Jerusalem“. Der von ihr im Untertitel geprägte Begriff der „Banalität des Bösen“ und ihre kritische Einschätzung der Rolle der Judenräte während des Holocaust lösten einen Sturm der Entrüstung aus.

Margarethe von Trottas Filmbiografie konzentriert sich auf diese Episode im Leben der deutsch-amerikanischen Denkerin. HANNAH ARENDT beginnt mit der Entführung Adolf Eichmanns durch Mossad-Agenten im Jahre 1960. Hannah Arendt, die mit ihrem Mann Heinrich Blücher in New York lebt und am Brooklyn College unterrichtet, bietet dem Magazin „The New Yorker“ an, über den Eichmann-Prozess in Jerusalem zu schreiben. Doch erst nach zwei Jahren intensiver Gedankenarbeit, akribischer Recherchen und vielen Debatten mit ihren Freundinnen Mary McCarthy

„Der Film zeigt Hannah Arendt als leidenschaftliche Denkerin; als Frau, die zu lebenslangen Freundschaften fähig ist; aber auch als kämpferische Person, die keine Auseinandersetzung scheut; die ihre Ansichten mit der Absicht, zu verstehen, mutig vertritt. ‚Ich will verstehen‘ ist der Satz, der sie vielleicht am besten beschreibt.“

Margarethe von Trotta

und Lotte Köhler und mit Heinrich Blücher liefert sie ihr Manuskript ab. „Eichmann in Jerusalem“ löst einen Skandal aus, Freunde wie der Philosoph Hans Jonas wenden sich von ihr ab, sie erhält Drohbriefe und sieht sich mit dem Ende ihrer akademischen Karriere konfrontiert. Doch Arendt hält an ihren scharfen Analysen fest. Mit HANNAH ARENDT gelingt Margarethe von Trotta ihr bislang zwingendstes, überzeugendstes und dichtestes Frauenporträt. Wie schon in „Die bleierne Zeit“, „Rosa Luxemburg“ und „Vision – Aus dem Leben der Hildegard von Bingen“ spielt Barbara Sukowa die Hauptrolle. Die Herausforderung, „eine Denkerin zu spielen und ohne Worte viel zu sagen“ (Sukowa) meistert sie dabei bravurös. Durch die Konzentration auf die Jahre des Eichmann-Prozesses und seiner Folgen für Hannah Arendt vermittelt der Film die bedeutendste politische Theoretikerin des 20. Jahrhunderts auch als Person in all ihren Facetten und wirft ganz nebenbei einen Blick auf das jüdisch-intellektuelle Leben im New York der 1960er-Jahre.

ZERO DARK THIRTY

ab 1. Februar

Ein Film von Kathryn Bigelow



Soll man einen Film zeigen, der politisch so unausgewogen und einseitig ist und der Folter als notwendiges Mittel für den guten Zweck rechtfertigt? Nach einem intensiven Diskussionsprozess haben wir uns entschlossen, ZERO DARK THIRTY in unser Programm aufzunehmen.

ZERO DARK THIRTY erzählt die Bigelow'sche Version der Ereignisse, die zur Tötung Osama bin Ladens im Mai 2011 führten. Unter dem Decknamen Maya widmet eine CIA-Analystin ihr Leben der Suche nach dem al-Qaida-Führer. Der Ausgang der Geschichte ist bekannt, und dennoch gelingt es Kathryn Bigelow mit ihrer intensiven Erzählweise, die Spannung bis zum Schluss zu halten.

Die politische Dimension der Ereignisse wird dabei fast vollkommen ausgeblendet bzw. aus der einseitigen US-Position gezeigt. Und mehr noch: Kathryn Bigelow erzwingt eine bestimmte Betrachtungsweise der gezeigten Vorgänge – bis man mit den Folterern, nicht mit den Gefolterten Mitleid haben könnte.

ZERO DARK THIRTY ist ein sehr gut gemachter Politthriller, der zum Widerspruch reizt. Eine Zumutung, und gerade deshalb ein Diskussionsfilm im besten Sinn des Wortes. Beteiligen Sie sich daran – wir geben Ihnen die Gelegenheit, sich selbst ein Bild zu machen.

Drehbuch
Mark Boal

Kamera
Greig Fraser

Schnitt
William C. Goldenberg

Musik
Alexandre Desplat

Mit
Jessica Chastain
Jason Clarke
Kyle Chandler
Jennifer Ehle
Harold Perrineau Jr.
Jeremy Strong
J. J. Kandel
James Gandolfini
u. a.

Verleih in Österreich
Universal

USA 2012
157 Minuten, Farbe
OmU

THE MASTER

ab 22. Februar

Ein Film von Paul Thomas Anderson



„Wer sich von THE MASTER eine scharfe Kritik an Scientology erhofft, wird enttäuscht, wer das Kino liebt, jedoch beglückt sein.“ Berliner Zeitung

Fünf Jahre nach „There Will Be Blood“ meldet sich Ausnahmeregisisseur Paul Thomas Anderson zurück – mit großem, epischen (Schauspiel-)Kino, das mit dem Regiepreis und dem Preis für die besten Hauptdarsteller in Venedig ausgezeichnet wurde.

THE MASTER erzählt die Geschichte des Ex-Soldaten Freddie Quell, der vergeblich versucht, nach dem Zweiten Weltkrieg im zivilen Leben Fuß zu fassen. Als er den charismatischen Lancaster Dodd trifft, scheint sich ihm eine neue Welt zu öffnen. Dodd, Begründer der Sekte „The Cause“, zieht Freddie in seinen Bann, bis sich dieser vom Einfluss seines Ersatz-Vaters zu lösen beginnt. „Wer wissen möchte, was Charisma bedeutet, sollte sich THE MASTER ansehen. Denn die Präsenz, mit der die beiden Hauptdarsteller diesen Film tragen und das Publikum einnehmen, ist nichts weniger als phänomenal: auf der einen Seite Joaquin Phoenix, von dessen rastlosem Freddie Quell eine stetige Unruhe ausgeht; auf der anderen Seite Philip Seymour Hoffman als Grandseigneur und Lebemann, dem man gebannt an den Lippen hängt.“ (outnow)

Drehbuch
Paul Thomas Anderson

Kamera
Mihai Malaimare Jr.

Musik
Johnny Greenwood

Mit
Joaquin Phoenix
Philip Seymour Hoffman
Amy Adams
Laura Dern
Barlow Jacobs
Jesse Plemons
Ambyr Childers
Rami Malek
Jillian Bell
Kevin J. O'Connor
u. a.

Verleih in Österreich
Constantin

USA 2012
137 Minuten, Farbe
OmU

VERLÄNGERUNG DES FOLDER-ABONNEMENTS

Sollten Sie unseren Programmfolder monatlich weiterhin in der Post sowie die Matinee-Programme und die Informationen über unsere Filmreihen und Filmwochen zugeschickt haben wollen, ersuchen wir Sie, die **Abonnement-Gebühr für 2013 von 14,- Euro** auf unser Konto

BANK AUSTRIA, BLZ 12000

Kto Nr. 10510 427 700

zu bezahlen.

Sie können die Abonnement-Gebühr auch an den Kassen des VOTIV KINOS und des DE FRANCE einzahlen.

BesitzerInnen einer gültigen VOTIVcard erhalten unsere Zusendungen weiterhin kostenlos mit der Post.

KUNST
HISTORISCHES
MUSEUM
WIEN



Kunstkammer Wien. Opening 1.3.13

DIE WIEGE DES MUSEUMS
JETZT ZEITFENSTER SICHERN.
WWW.KHM.AT

bmuk

FILM
FONDS
WIEN

MEDIA

EUROPA CINEMAS
official associates of the European Commission

Info Filmladen

Nummer 629, Februar 2013.

P. b. b. Verlagspostamt 1070 Wien,
GZ 02Z031228 M.

Impressum: Herausgeber, Medieninhaber:

filmladen, 1070 Wien, Tel. 523 43 62-0.

Filmtexte: Michael Roth. Grafisches Konzept: alessandridesign

Satz: Laudenbach, 1070 Wien.

Druck: REMAprint, 1160 Wien. DVR 0640085

www.votivkino.at

1090 Wien, Währinger Straße 12

T 317 35 71

www.defrance.at

1010 Wien, Schottenring 5

T 317 52 36

VORSCHAU

ab 15. März

SONG FOR MARION

Ein Film von Paul Andrew Williams



Mit
Gemma Arterton
Christopher Eccleston
Terence Stamp
Vanessa Redgrave

Großbritannien 2012
93 Minuten, Farbe, OmU

Terence Stamp, Vanessa Redgrave, Gemma Arterton und Christopher Eccleston brillieren in der Tragikomödie über die Kraft der Liebe und der Musik. Die Geschichte des Rentners Arthur, der nach dem Tod seiner geliebten Frau Marion mit seinem Sohn bricht und sich vollkommen zurückzieht, bis ihn die junge Chorleiterin Elisabeth aus seiner Isolation hervorholt, ist inspiriert vom Leben der Großeltern des Drehbuchautors und Regisseurs Paul Andrew Williams.